

Monheimer Stadtmagazin



„aktiv inklusiv“:

Stadt fördert Projekte, die Ausgrenzung abbauen



EVENT

Herbstliches Programm
beim 23. Martinsmarkt



FINANZEN

Der Monheimer
Haushaltsplan 2018



SPORT

20 Jahre
SG Monheim Skunks

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Michael de Clerque

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 60

Verbreitete Auflage: 4.907 Exemplare (I/2017)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Von einer „Bier-Revolution“ sprach der EXPRESS: Mit der Unterstützung von Braumeister Henning Barkey von der „Monheimer Biermanufaktur“ wollen zwei Düsseldorfer eine Mischung aus Altbier und Kölsch entstehen lassen. Das „Költ“ sei ein „bernsteinfarbenes, obergäriges Bier, das sowohl süffig wie Kölsch als auch würzig wie Alt“ schmecke, wird Jungbrauer Hans Berlin aus der Landeshauptstadt zitiert. Schon jetzt schreibt man dem Gesöff „völkerverbindende“ Kräfte zu, Brücken zwischen den rivalisierenden Rheinmetropolen könnten so abgebaut werden. Per Crowdfunding würden Sponsoren gesucht, um die erste, richtig große Produktion finanzieren zu können, so das Boulevardblatt im Oktober.

Anderes Thema: Fairtrade Town – so darf sich Monheim am Rhein offiziell seit 2014 bezeichnen. Seitdem engagieren sich viele Akteure dafür, die Vorgaben für den Erhalt des Siegels auch weiterhin zu erfüllen. Aktuelles Beispiel: Am 18. Oktober machte der Fair Fashion Truck aus Köln Station am Otto-Hahn-Gymnasium (OHG). Außerdem präsentierte die Fairtrade-AG des OHG weitere Informationsstände. Zielgruppe war die neunte Jahrgangsstufe im Zuge der Unterrichtsreihe „Globalisierung - Fluch oder Segen?“. Am Fair Fashion Truck konnten sich die Jugendlichen darüber informieren, welche kleineren und mittelgroßen Labels ihre Kleidung unter fairen Bedingungen produzieren lassen. Die AG des Gymnasiums stellte zusätzliches Informationsmaterial zur Verfügung, auch etwa zu fair gehandelter Schokolade. Die wird übrigens auch in der OHG-Cafeteria verkauft.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Montag, der 20.11.2017

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle
Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Monheim am Rhein ist mit Begeisterung „aktiv inklusiv“

Jährlich stehen 25 000 Euro für Miniprojektbörse bereit



Hunderte Monheimer und Monheimerinnen feierten in diesem Juni ein gemeinsames Fastenbrechen auf der Krischerstraße – unterstützt vom städtischen Integrationsrat und auch mit finanziellen Mitteln aus der Miniprojektbörse „Aktiv inklusiv!“. Der Erfolg für die gute Idee war dabei maximal. Foto: Michael de Clerque



Über 30 engagierte Monheimerinnen und Monheimer der Projektgruppe „Jung und Alt – Zusammenhalt“ schoben jetzt wieder Bewohnerinnen und Bewohner der Bergischen Diakonie Aprath zu einer Rheinfahrt mit dem „Piwipper Böttchen“. Bei der Eins-zu-Eins-Betreuung wird großer Wert auf den Aufbau der persönlichen Kontakte und gegenseitige Wertschätzung gelegt. Demnächst geht es gemeinsam zum Monheimer Weihnachtsmarkt. Foto: Edith Stiller

Es gibt viele Beispiele für Aktionen des langsam ausklingenden Monheimer Jahres 2017, die eines gemeinsam haben: Sie werden von der „Stadt für alle“ im Rahmen ihrer Inklusionsbemühungen gefördert. Denn in ihrer letzten Sitzung des Jahres 2016 hatten die Mitglieder des Rates der Stadt Monheim am Rhein einstimmig die Weiterentwicklung des zuvor bereits mit 10 000 Euro pro Jahr unterstützten Projekts „Aktiv zusammen leben“ zur Miniprojektbörse „Aktiv inklusiv!“ beschlossen, in der nun jährlich sogar 25 000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung stehen.

Beispiele für Projekte

In Baumberg etwa tanzen AWO-Senioren gemeinsam mit AWO-

Kita-Kindern – Motto: fit mit Kids! An anderen Tagen wird gemeinsam gebastelt: kreativ mit Kids! Die Evangelische Kirchengemeinde eröffnet Menschen mit Behinderung über das Projekt „KunstWege“ den Besuch von Galerien, Museen und Theatern. Drei junge Privatleute organisieren, mit Unterstützung des städtischen Integrationsrates, ein öffentliches Fastenbrechen – und die Krischerstraße quillt vor lauter Menschen aller Konfessionsrichtungen beinahe über: gemeinsam feiern! In der Fahrradwerkstatt des Sojus 7 werden alte Räder für Flüchtlinge wieder fit gemacht – Stadt, der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer, der Verein BAB und das beratungsCentrum machen mobil und arbeiten dabei Hand in Hand. Engagierte Monheimerinnen und Monheimer der Projektgruppe „Jung und Alt – Zu-

sammenhalt“ schieben Seniorinnen und Senioren in ihren Rollstühlen zu einer Ausflugstour mit dem „Piwipper Böttchen“ – und die Freude am gemeinsamen Erleben ist riesig.

Anträge

Alle Monheimerinnen und Monheimer sowie sämtliche vor Ort tätigen gemeinnützigen Vereine und Institutionen können seit diesem Jahr für Maßnahmen und Projekte, die dem gesamtstädtischen Inklusionsziel dienen, Anträge auf Fördergelder beim Inklusionsbüro der Stadt stellen. Die Mittelvergabe erfolgt über das Gremium „Runder Tisch Monheim inklusiv“. Und auch für das letzte Quartal 2017 stehen noch mehrere tausend Euro zur Abrufung bereit. Um sie zu erhalten, sind allein ein paar ähnlich gute Ideen gefragt, wie

sie hier eingangs beschrieben wurden.

Ausgrenzung abbauen

Gefördert werden über die Miniprojektbörse „Aktiv inklusiv“ neue Maßnahmen und Projekte, die einen erkennbaren Beitrag zur gelingenden Inklusion im Sinne des Aktionsplans „Monheim inklusiv“ leisten. Sie sollen das Miteinander fördern und darauf ausgerichtet sein, fremdbestimmte Ausgrenzung abzubauen und vorhandene Barrieren zu überwinden. Insbesondere sollen dabei Projekte und Aktionen gefördert werden, die möglichst über eine Einzelaktion hinaus das Potential zur Verstärkung und Nachhaltigkeit aufweisen – weitere Bausteine

also, die beim Auf- und Ausbau der „Stadt für alle“ helfen. Die Anträge und die geltenden Richtlinien gibt es beim Inklusionsbüro der Stadtverwaltung und auf www.monheim.de zum Download. Informieren kann man sich auch beim nächsten Monheimer Inklusionstag, der am Samstag, den 18. November, von 10 bis 14 Uhr in den Räumlichkeiten der Kunst- und Musikschule am Berliner Ring stattfinden wird. In der „Stadt für alle“ sind auch hierzu alle ganz herzlich willkommen. Neben einem spannenden Kunstprojekt, initiiert durch die Monheimer Künstlerin Luda Liebe, wird der Tag auch von Beiträgen der bekannten, in Düsseldorf geborenen Bloggerin Laura Gelhaar begleitet. (ts/FST) ■

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de



Viel Laster für wenig Zaster!

ImmobilienTag
HILDEN

Eintritt frei!

So. 05. Nov. von 11 – 16 Uhr

Hotel am Stadtpark, Klotzstr. 22

Mehr unter www.ischerland-events.de

Kennen Sie Blockier-Getier?

Immer häufiger müssen geschützte Arten erhalten, um Bauvorhaben zu verhindern und Eigeninteressen durchzusetzen

Wer wagt es, sich Baggern entgegenzustellen? Wer schafft es auch schon mal auf den Schreibtisch des Bürgermeisters, als Mittelpunkt einer Debatte um das Für und Wider von Bauvorhaben? Sie haben da so eine Ahnung, aber ganz genau wissen Sie es nicht? Dann wollen wir Ihnen mal auf die Sprünge helfen: Es ist der Feldhamster – ein prominenter Vertreter der Spezies „Blockier-Getier“.

Feldhamster

Mittlerweile gibt es im Neanderland genügend Leute, die darüber ziemlich lange Geschichten erzählen können. Vielleicht nicht gerade die vom Feldhamster, denn den hat im Kreis Mettmann eigentlich noch nie jemand gesehen. Was natürlich nicht heißt, dass es ihn nicht doch irgendwo geben könnte. Sollte das zufälligerweise auf einem Feld sein, auf dem jemand – was auch immer – bauen möchte, dann weiß Bernhard May ziemlich genau, wie das Duell von Hamster und Bagger ausgehen würde: „Zuerst gewinnt der Baggerfahrer. Der geht dann vor Gericht, weil das Recht auf Seiten des Feldhamsters war.“ Und dann gibt's da noch diese etwas humorvolle Pointe: „Der Baggerfahrer muss sich vor der Ethikkommission der Bundesregierung verantworten und danach kann er nie mehr in den Himmel kommen, weil er zur Ausrottung einer Säugetiergruppe beigetragen hat, von der nur noch wenige tausend Individuen leben.“

Eigeninteressen

Wohlgemerkt, der mittlerweile pensionierte Leiter der Unteren Landschaftsbehörde spricht aus Erfahrung. Jahrelang landeten derartige Probleme auf seinem Schreibtisch. Deshalb weiß er auch, dass sie alles andere als lustig sind. Im Gegenteil: Die Debatte wird zuweilen recht verbissen geführt. Das mag sinnvoll sein, wenn auf potentiellen Baustellen tatsächlich Tiere leben, die sonst keine Lobby hätten. Allerdings müssen Feldhamster,



Als in Ratingen eine Justizvollzugsanstalt gebaut wurde, zogen die dort lebenden Zauneidechsen vorübergehend im Naturschutzzentrum Bruchhausen ein.

Kröten & Co. auch immer häufiger für Revolten aufgebrachter Bürger mit ausgewiesenen Eigeninteressen erhalten. Die emotionale Gemengelage lässt sich häufig so umschreiben: Das eigene Bauland war in Anbetracht des angrenzenden Gewerbegebietes zwar günstig – aber jetzt soll bloß keiner auf die Idee kommen, dort auch noch bauen zu wollen.

Gutachten

Lärmschutzgutachten, Einspruch bei der Verwaltung: Hat alles nichts gebracht? Dann muss eben der Hamster erhalten oder irgendein anderes Blockier-Getier. Allerdings ist die Rechtslage klar: „Kein Investor wird gezwungen, 'ins Blaue hinein' Gutachten zu finanzieren. Nur bei seriös begründeten Hinweisen auf Artenvorkommen muss der örtliche Sachverhalt begutachtet werden“, klärt Bernhard May auf. Und dennoch: Zuständige Behörden dürften mit der Abarbeitung der Sachlage ziemlich lange beschäftigt sein. Dann blockieren Hamster nicht nur den Investor, sondern auch noch die Verwaltung. Dass sie selbst darüber in Verruf geraten, stört eigentlich niemanden. Denn um die Tiere geht es in solchen Fällen schon längst nicht mehr.

Regiobahn

Wie kompliziert das alles werden kann, durfte in der Vergangenheit auch die Regiobahn erfahren. Schon vor Jahren haben wandernde Kröten den damaligen Regiobahn-Chef Joachim Korn um den Schlaf gebracht. Um noch mehr Pendler vom Auto auf die Schiene zu holen, sollte der Parkplatz im Neanderland erweitert werden. Als endlich gebaut werden konnte, dokumentierten meterweise Ordner das endlos lange Verfahren, über das Bernhard May – damals als Leiter der ULB selbst noch damit befasst – heute sagt: „Man konnte seine Sorgen verstehen, denn in den Jahren vor der Parkplatzvergrößerung mischten sich bei der Inbetriebnahme der neuen Regiobahn überzogene Forderungen und überbeuerte Naturschutzlösungen.“

Fledermäuse

Mittlerweile ist die Streckenerweiterung nach Wuppertal in vollem Gange und zwischenzeitlich waren es Fledermäuse, die den Bau ins Stocken brachten. Ein anonymes Anrufer hatte dafür gesorgt, dass in einem alten Luftschutzstollen empfindliches Gerät aufgefahren werden musste, um die dort vermuteten



Die Kreuzkröte gehört zu den streng geschützten Arten.

Fotos (2): Klaus Tamm

Nachtschwärmer quasi auf frischer Tat zu ertappen. Das Licht an einem in Streckennähe gelegenen Bahnhof musste gedimmt werden. Und die neue Bunker-Stahltür hat nun ein Einflugloch für Fledermäuse.

Umsiedlung

Auch die entlang der Bahnstrecke lebenden Kröten wurden zwischenzeitlich umgesiedelt. Ähnliches ist übrigens auch gelungen, als in Ratingen eine neue Justizvollzugsanstalt dort gebaut werden sollte, wo die Zauneidechse heimisch war. Die Krabbler zogen vorübergehend im Naturschutzzentrum Bruchhausen ein, um später wieder in die Heimat zurückzukehren. Auch wenn das Miteinander hin und wieder funktioniert – am Ende bleibt dennoch die Erkenntnis: Wenn Mensch und Tier aufeinander treffen, ist nichts wirklich einfach. „Woher nimmt der Mensch das Recht, seine gewollte Lösung immer irgendwie zu erzwingen?“, fragt Bernhard May.

Fällungen

Längst ist es so, dass sich sogar Gutachter den Vorwurf gefallen lassen müssen, vor den Karren gespannt zu werden. So wurde beispielsweise der Biostation in Monheim vorgeworfen, sich vor

Jahren bei den Fällungen im Neanderland über naturschutzrechtliche Auflagen hinweg gesetzt zu haben. Am Ende werden Gerichte bemüht und Otto Normalverbraucher blickt da schon längst nicht mehr durch. Im heimischen Garten wird dann auch schon mal ohne Fällgenehmigung zur Kettensäge gegriffen oder im Zweifel der Hamster erschlagen. Ach nee, den gibt es ja hier bei uns gar nicht. Und dennoch bleibt er wie all das andere Blockier-Getier auf der Strecke. Weil er eben schon tot ist, bevor sich Gerichte und Ethikkommissionen mit dem Baggerfahrer befassen. (SABINE MAGUIRE) ■

Feldhamster

(SM) Der Feldhamster kommt in NRW nur in der Kölner Bucht vor, und dort insbesondere in der Bördelandschaft bis zum Rand der Eifel. Im Kreis Mettmann gibt es keine Feldhamster. Fachdienststellen wie die Untere Landschaftsbehörde haben üblicherweise sehr gute Datenlagen über Artenvorkommen geschützter Tiere, die dort abgefragt werden können. ■

+++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



Roman Salyutov und Edward Haspelmann.



Lisa Feller.

Foto: Stephan Pick



Das Magische Baumhaus.



Bastian Bielendorfer.

Fotos (4): Veranstalter

Die November-Highlights des Marke Monheim e.V.

Am **Sonntag, den 12. November 2017**, um 19 Uhr werden **Roman Salyutov** (Klavier) und **Edward Haspelmann** (Horn) im Schelmenturm in einer außergewöhnlichen musikalischen Besetzung zu sehen sein. Klavier und Horn – diese instrumentale Kombination faszinierte noch die großen Klassiker von der Wiener Klassik bis in die Moderne hinein. Es werden Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Robert Schumann erklingen. Für Zwischenspiele auf dem Klavier sorgt Roman Salyutov mit Werken von Frédéric Chopin und Franz Liszt. Tickets kosten in der Sitzkategorie Turmzimmer 15 Euro und in der Galerie 12 Euro.

Abenteuerlustige Kinder, aufgepasst! Für die Kleinen inszeniert das Figurentheater „**Das kleine Nachtgespenst**“ an zwei Tagen. Ein lustiger, gespenstischer Spaß für Kinder ab vier Jahren. Am Mittwoch, den 15. November 2017, um 10 Uhr und 16 Uhr im Bürgerhaus Baumberg sowie am **Donnerstag, den 16. November 2017**, um 10 Uhr und 15 Uhr in der VHS Monheim zu bestaunen. Tickets gibt es für Kinder zum Preis von 3,50 Euro und für Erwachsene zum Preis von 5 Euro.

Komödiantin **Lisa Feller**, ein gern gesehener Gast in Shows wie „Night Wash“ und „Ladies Night“, präsentiert am **Freitag, den 17. November 2017**, um

20 Uhr ihr Bühnenprogramm „Der Nächste, bitte!“ im Bürgerhaus Baumberg. Zwischen Beruf, Erziehung und der Suche nach dem Richtigen kämpft die moderne Frau um die perfekte Figur und vieles mehr. Einzelkarten sind im Vorverkauf für 21 Euro und an der Abendkasse für 23 Euro zu erwerben.

Weiter geht's mit der Kindertheateraufführung „**Das Magische Baumhaus**“ für Kinder ab fünf Jahren, die am **Samstag, den 18. November 2017**, um 15 Uhr in der Aula am Berliner Ring aufgeführt wird. Die kleinen Zuschauer dürfen sich auf eine magische Zeitreise im magischen Baumhaus freuen. Freuen Sie sich auf rätselhafte Abenteuer in fremden Welten und längst vergangenen Zeiten. Tickets gibt es für Kinder zum Preis von 10 Euro und für Erwachsene zum Preis von 12 Euro.

Am Abend können sich Comedyfreunde auf **Bastian Bielendorfer** freuen (am **Samstag, den 18. November 2017**, um 20 Uhr im Bürgerhaus Baumberg). Der erfolgreiche Autor und Gewinner des NDR-Comedy-Contests 2016 offenbart in seinem aktuellen Live-Programm: „Das Leben ist kein Pausenhof!“. Hier stellt er sich den brutalen Herausforderungen seines neuen, entjungferten Alltags. Tickets gibt es im Vorverkauf für 23 Euro und an der Abendkasse für 25 Euro.

Achtung Soul- & Popmusik-Fans aufgepasst: In Kooperation mit dem Klangweiten e.V. präsen-

tiert Marke Monheim die legendäre deutsch-persische Soul- & Pop-Sängerin **Kaye-Ree** gemeinsam mit **Felix Justen** an der Gitarre. Sie hat bereits Openings für Busta Rhymes, Kurtis Blow sowie Reamonn gesungen hat. Zu sehen und zu hören am **Freitag, den 24. November 2017**, um 20 Uhr im Schelmenturm. Tickets gibt es im Vorverkauf für 17 Euro und an der Abendkasse für 19 Euro.

„Sagt wer?“ ist die Devise von Kabarettist **Markus Barth** in seinem neuen Stand-up-Programm. Am **Samstag, den 25. November 2017**, um 20 Uhr im Sojus 7 werden lieb gewonnene Überzeugungen vom Sockel gehauen und reihenweise Ausrufezeichen durch Fragezeichen ersetzt. Tickets sind im Vorverkauf für 18 Euro und an der Abendkasse für 20 Euro erhältlich.

Zum krönenden Abschluss präsentiert Marke Monheim im Rahmen der Matinee-Reihe um 12.12 Uhr im Schelmenturm am **Sonntag, den 26. November 2017**, Musik-Kabarett mit **Karin Zimny**. Die charismatische Ruhrpott-Komödiantin schlüpft ins üppige Dirndkleid und verliert jede Bodenhaftung. Einzelkarten inklusive einem Glas Sekt und einem leckeren Häppchen sind zum Preis von 12,12 Euro erhältlich.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276 444 und an allen be-

kannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de. ■

Programmübersicht

Immer sonntags:
5., 12., 19., 26.

November 2017 17.00 Uhr

Aula am Berliner Ring
Großleinwand-Kino

Herbstkino

12. November 2017 19.00 Uhr

Schelmenturm
Klassik am Sonntag

**Roman Salyutov
und Edward Haspelmann**

15. November 2017

10.00 Uhr / 16.00 Uhr

Bürgerhaus Baumberg
Kindertheater

Das kleine Nachtgespenst

16. November 2017

10.00 Uhr / 15.00 Uhr

VHS Monheim
Kindertheater

Das kleine Nachtgespenst

17. November 2017 20.00 Uhr

Bürgerhaus Baumberg

Comedy / Kabarett

Lisa Feller

18. November 2017 15.00 Uhr

Aula am Berliner Ring
Kindertheater

Das Magische Baumhaus

18. November 2017 20.00 Uhr

Bürgerhaus Baumberg
Comedy / Kabarett

Bastian Bielendorfer

24. November 2017 20.00 Uhr

Schelmenturm
Blues & Soul

Kaye-Ree und Felix Justen

25. November 2017 20.00 Uhr

Sojus 7

Comedy / Kabarett

Markus Barth

26. November 2017 12.12 Uhr

Schelmenturm
Musik-Kabarett

Karin Zimny

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 9 - 19 Uhr
Sa. von 9 - 14 Uhr



Die Notfallrettung in Monheim am Rhein wird derzeit täglich über zwei Rettungswagen im 24-Stunden-Dienst abgedeckt. Im Februar übergaben der damalige Feuerwehrleiter Hartmut Baur (links) und der damalige Rettungsdienstleiter Torsten Schlender einen neuen Wagen an die Rettungswagenbesatzung. Foto: Patrick Schüller

Ehemaliger Ratsherr gestorben

(ts/FST) Bevor Hitdorf 1975 nach Leverkusen eingemeindet wurde, vertrat Erwin Scholz fünf Jahre lang seinen Stadtteil im Monheimer Rat. Bei den Kommunalwahlen 1969 hatte der Sozialdemokrat eines der Hitdorfer Direktmandate errungen. Als Ratsmitglied arbeitete er in den Ausschüssen für Kultur, Schule, Bau sowie Jugend und Sport mit. Erwin Scholz ist am 17. September im Alter von 83 Jahren gestorben. ■

Notfallbox

(bh/FST) In einem Notfall hat der Rettungsdienst oft nur wenige Minuten Zeit, lebenswichtige Entscheidungen zu treffen. Da-

mit die Rettungskräfte möglichst schnell über mögliche Erkrankungen oder Schwierigkeiten der Patienten Bescheid wissen, rät der Kreisfeuerwehrverband, Notfallpapiere in der eigenen Wohnung leicht zugänglich aufzubewahren. Patienten oder Angehörige sind in einem Notfall oder nach einem Unfall oft nicht mehr in der Lage, wichtige Fragen zu Vorerkrankungen zu beantworten oder ihren Willen klar und deutlich zu äußern. In einer sogenannten Notfallbox können zum Beispiel eine Medikamentenliste, Kontaktdaten des Hausarztes, eine Kopie der Vorsorgevollmacht und/oder Patientenverfügung, eine Kopie des Personalausweises und der Krankenversicherungskarte sowie der letzte Entlassungsbrief aus einem Krankenhaus aufbewahrt werden. Der Behälter sollte an einem gut zugänglichen



Mit Schirm, Charme und vielen schönen Geschenkideen – Jasmin Ali (links) und Alina Unterluggauer präsentieren eine Auswahl der inzwischen so zahlreichen Produkte mit Monheimer Lokalkolorit, die es in der Geschäftsstelle von Marke Monheim zu kaufen gibt. Foto: Thomas Spekowius



Im November 2015 präsentierte Stadtteilmanager Georg Scheyer das 120 Seiten starke Kochbuch zur Aktion „Monheim kocht bunt“. Foto: Thomas Spekowius

Ort aufbewahrt werden, der im Eingangsbereich mit einem Hinweisschild angegeben ist. Eine Broschüre mit Checkliste steht ab sofort auf der städtischen Internetseite im Bereich „Feuerwehr“ zum Herunterladen bereit. ■

Heimatliebe als Geschenkidee

(ts/FST) Die Stadt Monheim am Rhein hat sich in den letzten Jahren zu einer echten Positiv-Marke mit hohem Imagewert entwickelt. Besondere Sympathie genießt dabei auch das vor gut zwei Jahren eingeführte Stadtlogo. Gans und Gänseliesel stehen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern enorm hoch im Kurs und sind daher auch gefragt, um Verbundenheit zur eigenen Stadt zu zeigen oder einfach ein Stück Heimatliebe zu verschenken. Die stetig wachsende Nachfrage nach Produkten mit dem Monheim-Label merkt man auch im Team von Marke Monheim – und kommt den Wünschen in immer größerer Vielfalt nach. In der Geschäftsstelle der Monheimer Kulturveranstalter, gleich neben dem Haupteingang zum Monheimer Tor, gibt es neben Veranstaltungstickets inzwischen auch zahlreiche attraktive Geschenkideen mit ganz viel Lokalkolorit zu kaufen – als Mitbringsel, gern auch liebevoll verpackt oder auch zur eigenen Freude beim Flaggezeigen für und mit Monheim am Rhein. Gans und Gänseliesel grüßen mittlerweile von Gläsern in cooler Frost-Optik und blau-weißen Tassen, von Kühlschrankschmagne-

ten, Kugelschreibern und umweltfreundlichen Thermobechern. Mit den ebenfalls in Blau und Weiß gehaltenen Powerbanks geht einem auch am Smartphone nie die Monheimer Energie aus, und schöne Bilder kann man jetzt auch auf einem stilvollen USB-Stick in Gänseform verschenken. Natürlich gibt es auch eine Hissflagge für den Garten und neues Highlight sind Stockschirme, die die Schönheiten Monheims zwischen Rheinkilometer 707 bis 717 in besonders großer Form herausbringen. Die in den letzten Monaten neu eingeführten Produkte ergänzen zahlreiche beliebte Klassiker wie das Monheimer Kochbuch, mit der Stadt-Skyline bestickte Handtücher, den Monheim-Ring sowie Postkarten, Frühstücksbrettchen und von heimischen Künstlerinnen und Künstlern gestaltete Bilder. Vorgestellt wurde der so reich gedeckte Gabentisch jetzt von zwei neuen Beschäftigten im Marke-Monheim-Team. Vollblutmusikerin Jasmin Ali hat dort als Verstärkung für den Kulturbereich angeheuert und betreut hier nun vor allem die Bereiche Klassische Musik und das MEGA-Mondscheinkino. „Mein absoluter Traumjob“, bekennt Mehrsprachlerin Ali, die schon in Kindertagen ihre große Leidenschaft für die Musik entdeckt hat. Die passionierte Geigenspielerin ist selbst musikalisch im Klassik-, Hip-Hop-, Pop- und Improvisations-Bereich unterwegs, komponiert Filmmusiken am Klavier und bringt schon jede Menge Berufserfahrung sowie ein abgeschlossenes Stu-

dium in das Marke-Monheim-Team ein. Ganz am Anfang steht dagegen noch Alina Unterluggauer, die mit 19 Jahren am 1. September ihre Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau bei Marke Monheim begonnen hat – als Monheimerin im kulturellen Einsatz für ihre Heimatstadt. Klar, dass auch sie von den vielen lokalen Geschenkideen ganz begeistert ist. Die Geschäftsstelle von Marke Monheim im Monheimer Tor am Rathausplatz 20 ist montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr sowie samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Infos gibt es auch auf www.marke-monheim.de sowie unter Telefon 02173/276-444. ■

„Monheim kocht bunt“

(bh/FST) Menschen verschiedener kultureller Herkunft schwingen in diesem Herbst wieder gemeinsam den Kochlöffel. Im Rahmen der Aktion „Monheim kocht bunt“ laden das Stadtteilmanagement, das Inklusionsbüro, die Evangelische Kirchengemeinde und der DITIB-Moscheeverein am Freitag, den 10. November, zum multikulturellen Kochen ein. In den vergangenen Jahren waren das Mehrgenerationenhaus, die DITIB-Moschee, das Baumberger Bürgerhaus und das Pfarrer-Franz-Böhm-Haus Gastgeber. Dieses Mal stellt das „Café Gut Drauf“ der Evangelischen Kirchengemeinde im Grevel-Haus, Falkenstraße 2, Küche und Festtafel zur Verfügung. Die Töpfe dampfen ab 16 Uhr, gegen 19 Uhr wird gemeinsam gegessen. „Die Aktion hilft,

PÖSAMO
VAUKA

Alles für Ihre Abwehrkette!

In folgenden Baumärkten erhältlich:

www.poesamo.com



Der Baumberger Gute-Laune-Club besuchte kürzlich die Hauptstadt unseres Nachbarlands Luxemburg.

Foto: Gute-Laune-Club Baumberg

Barrieren zu überwinden, fördert das gemeinsame Miteinander und bietet Gelegenheit zum stadtteilübergreifenden Austausch“, erklärt Stadtteilmanager Georg Scheyer. „Beim gemeinsamen Essen in gemütlicher Atmosphäre spielen Herkunft, Status oder Konfession einfach keine Rolle.“ In diesem Jahr soll es unter anderem Kürbis- und Linsensuppe, Herbstsalat, Auberginenschiffchen mit Reis, Rindergulasch und Apfelkuchen geben. Wer dabei sein will, kann sich seit Wochen schon anmelden. Für interessierte Köchinnen und Köche stehen rund 30 kostenfreie Plätze zur Verfügung. Kochkünste sind dabei nicht erforderlich: „Wir finden für jeden eine Aufgabe. So kann jeder aktiv zum Gelingen der Veranstaltung beitragen“, versichert Scheyer. Jede Person, die mitkocht, kann eine zusätzliche Person zum Essen anmelden. Wer am Abend nur essen, aber nicht kochen will, zahlt fünf Euro Eintritt. Alle Einnahmen werden für die integrative Arbeit des „Cafés Gut Drauf“ gespendet. Anmeldungen nimmt Georg Scheyer bis zum 30. Oktober im Stadtteilcafé, Ernst-Reuter-Platz 20, unter Telefon 02173/951-5190 und per E-Mail an gscheyer@monheim.de entgegen. Bei der Anmeldung sollte neben E-Mail-Adresse und Telefonnummer auch angegeben werden, ob man bereits zum Kochen dabei ist. Sollten die Kapazitäten vorzeitig ausgeschöpft sein, erhalten alle Interessierten ab dem 26. Oktober eine Rückmeldung. An den vergangenen Aktionen beteiligten sich fast

100 Personen. Entstanden ist „Monheim kocht bunt“ im Rahmen der Zukunftswerkstatt Berliner Viertel. Das Organisationsteam sucht auch noch engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer sowie attraktive Rezeptvorschläge für zukünftige Veranstaltungen. Wer das „Café gut drauf“ auch außerhalb dieser Aktion besuchen möchte, ist donnerstags von 18.30 bis 21.30 Uhr herzlich willkommen. Gäste sind Menschen mit und ohne Behinderung. ■

Gute-Laune-Club

(FST) Für einen Tag verweilte der Gute-Laune-Club-Baumberg in Luxemburg. Ein Reiseleiter brachte dem Club das zu Sehende bei tollem Wetter in lustigen und fröhlichen Geschichten näher. Luxemburg: eine Stadt mit vielen Gesichtern, und das nicht nur im übertragenen Sinne. In den Museen hängen die Porträts von berühmten Persönlichkeiten, die die Historie der 1000-jährigen Festungsstadt bestimmt haben. Dort verewigt sind unter anderem der Festungsbaumeister Vauban oder der spanische Gouverneur Peter Ernst von Mansfeld. Wer durch die Altstadt, die Parkanlagen oder über das moderne Kircheng-Plateau wandelt, wird Büsten, Skulpturen und Gedenksteinen begegnen. Da wird an den Schriftsteller Goethe erinnert, an Robert Schuman, den Vater des europäischen Gedankens, oder an die fidelen Musikanten des Kirmesumzuges „Hämmelmarsch“. ■

Der Rechtsstaat im Kleingedruckten



Manchmal versteckt sich abseits der öffentlichen Wahrnehmung der rechtsstaatliche Fortschritt im Kleingedruckten. Wenn sich eine solche positive Überraschung auch noch im Strafrecht und in einem Gesetzeswortungetüm wie dem „Gesetz zur Einführung der elektronischen Akte in Strafsachen und zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs“ versteckt, freut das den Verfasser dieser Zeilen, der ja ansonsten kaum eine Gelegenheit auslässt, Gesetzesverschlimmbesserungen zu kritisieren, umso mehr. Es geht um das Recht auf Akteneinsicht im Strafverfahren. Das hört sich trocken an, ist aber im Ernstfall Dreh- und Angelpunkt jeder funktionierenden Verteidigung gegen strafrechtliche Vorwürfe. Zum ersten Mal in der Geschichte der Strafprozessordnung wird in dem am 01.01.2018 in Kraft tretenden Gesetz (dessen Namenswiederholung ich uns allen erspare) ein eigenständiges Akteneinsichtsrecht für Beschuldigte im Strafverfahren geschaffen, die nicht von einem Rechtsanwalt verteidigt werden. Bisher bestand ein solches Recht des Be-

schuldigten, die Akte einzusehen, nur dann, wenn er oder sie sich von einem Rechtsanwalt verteidigen ließ. Der Rechtsanwalt durfte dann die Akte anfordern, einsehen, eine Kopie fertigen und diese an seinen Mandanten weitergeben und den Inhalt mit ihm besprechen. Ein eigenes Einsichtsrecht des „unverteidigten“ Beschuldigten war der Strafprozessordnung bisher fremd. Begründet wurde dies damit, dass bei einer Aushändigung der Papierakte an den Beschuldigten, die in der Regel ja nur einmal in „analoger Form“ bei der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht vorlag, nicht davon ausgegangen werden konnte, dass die Akte überhaupt, in einem Stück oder jedenfalls in ordnungsgemäßem Zustand, an die Strafverfolgungsbehörde zurückkommt. Eine solche Gewähr bot nach bisheriger Auffassung des Gesetzgebers nur der Rechtsanwalt als Verteidiger, der ja „Organ der Rechtspflege“ ist und die Akte schon pfleglich behandeln und zurückgeben wird. Wenn die Strafjustiz nun aber sukzessive bis 2025 die elektronische Akte einführt, fällt dieses Argument weg. Digitale Akteninhalte lassen sich per Mausklick vervielfältigen, speichern und weiterleiten, ohne dass die Akte bei der Strafjustiz verloren gehen kann. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber ab dem 01.01.2018 ein Akteneinsichtsrecht auch für unverteidigte Beschuldigte eingeführt. Da kaum davon auszugehen ist, dass ab Januar alle Akten bei

Staatsanwaltschaften und Gerichten digitalisiert sind, ist für die Übergangszeit geregelt, dass analoge Akten entweder vor Ort bei Gericht oder Behörde durch den Beschuldigten eingesehen werden können oder aber Aktenkopien zur Verfügung zu stellen sind. Natürlich ist jedem, der sich einem Ermittlungs- oder Strafverfahren gegenüber sieht, zu empfehlen, einen versierten Strafverteidiger zu Rate zu ziehen. Dass die Rechte des beschuldigten Bürgers im Strafverfahren aber ausnahmsweise einmal nicht beschnitten, sondern aufgewertet werden, verdient Lob. Zumindest wenn auf der letzten Seite der eingesehenen Ermittlungsakte die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft mangels hinreichenden Tatverdachts zu finden ist, kann sich der Bürger zukünftig das Verteidigerhonorar sparen. Und vielleicht erscheinen demnächst Mandanten ja sogar mit der Ermittlungsakte unterm Arm zum ersten Besprechungstermin. Ein Schritt in die richtige Richtung ist diese kleine, aber feine Änderung des Strafprozessrechts allemal.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■

Ihr **TechniSat**
Fachhändler und
Spezialist vor Ort:

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für
Fernsehen · HiFi · Antennentechnik

**Radio- u. Fernseh-
technikermeister
Werner Gehle**

Hochhaus am Markt / Frohnstr.
40789 Monheim · Tel. 02173 / 51675

BUCHBENDER

Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Herbstliches Programm beim 23. Martinsmarkt am 5. November

Kreativ- und Designmarkt, Herbstliches Street-Food-Festival, Martinsdorf mit Kindertheater und der verkaufsoffene Sonntag locken in die Stadtmittle



Monheim am Rhein macht Lust auf den Herbst, musikalisch, kulinarisch, informativ und mit guten Gelegenheiten für einen entspannten Einkaufsbummel. Zum 23. Martinsmarkt gibt es am 5. November ein buntes Programm. Foto: Thomas Spekwius

Mit kreativen Aktionen, köstlichem Street-Food, einer großen Auswahl handgemachter Geschenkeideen, Live-Bands, Open-Air-Theater für Kinder und einem begleitenden verkaufsoffenen Sonntag macht der 23. Monheimer Martinsmarkt wieder so richtig Lust auf den Herbst.

Ab 11 Uhr

Der Kreativ- und Designmarkt ist in diesem Jahr mit seinen 18 Hütten und fünf weiteren Ständen bereits zum vierten Mal Bestandteil des Martinsmarkts. Ab 11 Uhr gibt es hier ausgefallene, handgemachte Geschenkeideen - von Strickwaren und Taschen über Schmuck, Ölgemälde, Lichtobjekte, Seifen, Marionetten und Kaminöfen. „Bei Kundenschaft und Händlern wird der Markt immer beliebter. Wir hatten in diesem Jahr sogar mehr Anfragen als wir zunächst an Ständen vorgesehen hatten,“ berichtet Citymanagerin Petra Mackenbrock. „Letztendlich mussten wir aber durch geschickte Planung trotzdem niemand absagen.“

Vielältiger Speisenmix

Auch die Street-Food-Meile – im letzten Jahr bereits ein voller Er-

folg – ist wieder da. Die Gäste können hier zwischen klassischen und ausgefallenen Burger-Kreationen, Raclette-Variationen, Flammkuchen, Fisch & Chips, Biowurst-Hot-Dogs und veganen Köstlichkeiten wählen. „Unser Augenmerk liegt dabei auf Qualität und einem vielfältigen Speisenmix, ohne dass dabei zu viel gegenseitige Konkurrenz entsteht“, erläutert Organisatorin Mackenbrock. „Denn um diese hohe Qualität halten zu können, muss natürlich auch der Umsatz unserer Gastronomen stimmen.“ Die Einladung der Citymanagerin an alle Gäste lautet daher: „Lassen Sie Ihre eigene Küche an diesem Tag am besten kalt, und genießen Sie unsere vielfältigen Angebote in herbstlicher Atmosphäre.“ Dazu werden lokales Bier, exquisite Weine, Cocktails aber auch alkoholfreie Getränke und Kaffee-Spezialitäten gereicht. Für den Fall, dass das Wetter vielleicht phasenweise mal nicht mitspielen sollte, bieten beheizte Zelte mit stilvollen Sitzgelegenheiten die Möglichkeit, kurze oder längere Pausen einzulegen. Eine mobile Band sorgt hierbei für musikalische Begleitung. Auch ein Gaukler wird die Gäste unterhalten. Vor dem expert-Elektronikmarkt, am Ende der Krischerstraße, lädt ein nostalgisches Kettenkarus-

sell Kinder ab drei Jahren zu kostenlosen Runden ein.

Hexenkuss und Zaubermus

Stockbrotbacken, Aktivstände sowie herbstlichen Speisen und Getränke für Groß und Klein winken auf dem Eierplatz, der in ein kleines Martinsdorf verwandelt wird. Hier befindet sich auch eine weitere Bühne, die um 14 Uhr alle Kinder ab vier Jahren zum Theaterstück „Hexenkuss und Zaubermus“ einlädt. In dem Stück geht es um Hexen, Fremdsein und Migration, vor allem aber um Freundschaft, Respekt und Akzeptanz. Das Ulla-Hahn-Haus bietet zwei Lesungen mit der Autorin Martina Baumbach an. Sie trägt „Herbst im Holunderweg“-Geschichten vor – mit allem was diese Jahreszeit so richtig schön und spannend macht. Die Kinder dürfen sich zum Zuhören auf der Bühne in gemütliche Sitzcken kuscheln und der spannenden Geschichte lauschen. Am Stand daneben werden mit Bezug zur Lesung kreative Schreib- und Bastelaktionen angeboten.

Weckmann als Geschenk

„Mit einem gemeinsamen Martinsingen und einem kleinen Martinsfeuer wollen wir dann ab

16.30 Uhr gemeinsam mit der Musikschule unseren Sankt Martin herbeisingen, der ab 17 Uhr seine erste Mantelteilung durchführen wird,“ lädt Petra Mackenbrock ein. Im Nachgang gibt es dann für alle kleinen Sängern und Sänger einen Weckmann als Geschenk.

Blaulichtmeile

Auch die Blaulichtmeile ist wieder da – mit neuem Standort. Diesmal werden auf der Heinestraße verschiedene Institutionen ihre Arbeit vorstellen. Die Feuerwehr plant zudem einen Einsatz auf dem Rathausplatz. Hier wird eine Notsituation nachgestellt und gezeigt, wie Feuerwehrleute diese meistern.

Thema Natur

Auf dem Rathausvorplatz dreht sich derweil alles rund um die Natur – neben dem Nabu, unter anderem mit vielen Informationen zu heimischen Fledermäusen, stellen Pilzexperten hier verschiedene Arten vor und bieten dazu eine kostenlose Beratung für mitgebrachte Pilze an. Auch die VHS und die städtische Bücherei widmen sich an dieser Stelle dem Thema Natur. Internationale Köstlichkeiten zum Probieren und der Erwerb von fair

gehandeltem Kaffee zum Aufwärmen runden das Angebot ab. Auf der alten Schulstraße präsentieren sich wie gewohnt die zahlreichen lokalen Vereine mit ihren bunten Angeboten.

Verkaufsoffener Sonntag

Unterstützt von Rathauscenter und Monheimer Tor sind von 13 bis 18 Uhr im Rahmen des Verkaufsoffenen Sonntags auch die meisten heimischen Geschäfte geöffnet. Aber auch vorher ist in den Centern bereits viel los: Im Rathauscenter findet um 10 Uhr ein Gottesdienst statt. Ab 11 Uhr können Kinder ab vier Jahren anschließend an vier Kreativständen unter professioneller Anleitung mit herbstlichen Naturprodukten basteln, Kastanienfiguren gestalten, Elfchen basteln, mit Kartoffeln bunte Bilder drucken sowie Kürbisse ausschneiden. Ab 13 Uhr kann auch im Monheimer Tor an Kürbissen geschnitten werden. Vor Marke Monheim tritt um 15 Uhr Tobias Ragner auf – in Monheim am Rhein längst ein sehr gern gehörter Star zum Anfassen, und einem breiten Publikum auch aus DSDS bestens bekannt.

Streichelzoo

Der Centerbogen verwandelt sich wieder in einen kleinen Streichelzoo. Und das Bühnenprogramm auf der Krischerstraße bietet richtig gute Musik. Die Soul Strings, Daniel Gardenier und Epilirium wechseln sich ab; dazwischen zeigen einige Vereine Auszüge aus ihrem Repertoire. „Dank des aktiven Sponsorings vieler unserer Mitglieder können wir ein wirklich tolles Programm versprechen“, so der Treffpunkt-Vorsitzende Dirk Flehschenberg.

Sonderrabatte

Und die weiteren Einzelhändler haben sich in und vor ihren Geschäften neben vielen Sonderrabatten zum verkaufsoffenen Sonntag auch wieder zahlreiche Mitmach-Angebote wie Basteln und Kinderschminken einfallen lassen. (ts) ■

Monheimer Haushaltsplan 2018

Kämmerin und Bürgermeister rechnen mit einem Plus von 25 Millionen Euro

Zum achten Mal in Folge plant die Stadtverwaltung Monheim am Rhein auch das kommende Jahr wieder mit einem satten Haushaltplus (von diesmal sogar rund 25 Millionen Euro) abzuschließen. Ein Plus, das auch im Wegfall des sogenannten Kommunal-Solis begründet ist. Den ordentlichen Erträgen in Höhe von rund 389 Millionen Euro sowie Zinsüberschusserträgen von etwa einer Million Euro werden 2018 nach heutigen Berechnungen voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von rund 365 Millionen Euro gegenüberstehen.

„Moderne Stadt“

Auf die am 18. Oktober im Rat erfolgte Einbringung des Haushalts durch Kämmerin Sabine Noll und Bürgermeister Daniel Zimmermann folgen in den nächsten Wochen nun die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen. Die endgültige Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2018 ist dann für die Stadtratssitzung am 20. Dezember vorgesehen. Bevor Kämmerin Sabine Noll das neue Monheimer Zahlenwerk im Detail präsentierte, lud sie die zuhörenden Ratsleute und das Publikum im Ratssaal kurz zum Innehalten ein. „Ich möchte mit Ihnen gerne zunächst den Blick auf das Richtigen, was wir gemeinsam in den vergangenen Jahren erreicht haben. Weil wir uns manchmal an dem Erreichten gar nicht mehr richtig erfreuen, sondern danach suchen, was vielleicht doch noch fehlt, und wo vielleicht noch etwas zu kritisieren ist“, hob Noll an und zählte auf: „Wir haben schicke, sanierte Einkaufsstrassen in Monheim und in Baumberg. Wir haben eine sanierte Altstadt mit auflebender Gastronomie. Wir haben eine neue Kunst- und Musikschule, einen neuen Betriebshof und bauen eine neue Feuerwache. Wir haben sanierte Kanäle und Straßen – weitestgehend ohne Schlaglöcher, wie man sie aus manch anderen Städten kennt. Wir haben einen Rheinpark, voll mit repräsentativen Firmen und



In Monheim am Rhein läuft es weiter an sehr vielen Stellen rund – davon zeugt auch der jetzt von Kämmerin und Bürgermeister eingebrachte Haushaltsplan für 2018. Foto: Thomas Lison

Bürogebäuden. Wir haben sanierte, moderne und kindgerechte Spielplätze und Schulhöfe, einen Schiffsanleger, die Mon-Chronik und hierfür bald auch noch einen Aalschokker als Fischereimuseum. Wir haben ein neues Bürgerbüro, Beitragsfreiheit für Kinder in Kitas und dem Offenen Ganztags sowie ein modernes Glasfasernetz. Und vor allem haben wir eines: Ideen! – Kurz gesagt: Wir haben eine schöne, moderne Stadt, auf die wir stolz sein können. Und nicht zu vergessen: Wir haben eine sehr leistungsfähige Verwaltung“, so Monheims Kämmerin.

32,1 Millionen für Schulbauprojekte

Diese enorme Leistungsfähigkeit spiegelt auch der aktuelle Haushaltsplan wieder. An geplanten Investitionshighlights zählte Bürgermeister Daniel Zimmermann unter anderem allein 32,1 Millionen Euro für Monheimer Schulbauprojekte im Jahr 2018 auf. Weitere 14,5 Millionen Euro werden in den Kanal- und Straßenbau fließen. Darin sind auch echte Schmuckstücke wie die künftige Freitreppe mit Rheinblick an der Klappertorstraße in Baumberg und die optische Freilegung des Areals rund um die Marienkapelle enthalten. Über 13 Millionen Euro werden

in die städtische Feuerwehr investiert – für neue Fahrzeuge, die Erneuerung der städtischen Sirenenwarnanlage und natürlich in den beginnenden Neubau der Feuerwache. Rund 7,7 Millionen Euro sollen in den Ausbau des Sojus 7 fließen, sechs Millionen Euro in den Erwerb des Creative Campus als neuer Gewerbegebietsfläche. Weitere Millionen fließen in spannende Digitalisierungskonzepte unter dem Titel „Monheim 4.0“, in den Ausbau von Sportstätten, in neue Kinderspielplätze, in Kunstobjekte für den öffentlichen Raum, weitere WLAN-Hotspots und in die Planungen für das vorgesehene Haus der Hilfsorganisationen.

Hochdynamische Entwicklung

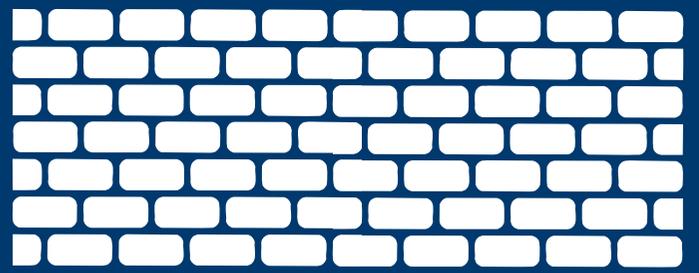
„Um all diese Projekte umsetzen zu können, ist geeignetes und motiviertes Personal erforderlich“, betont Bürgermeister Daniel Zimmermann. „Trotz der Vielzahl von Projekten beinhaltet der Haushaltsplanentwurf dabei lediglich einen maßvollen Anstieg um 30 Vollzeitstellen.“ Sie sollen helfen, die im Rathaus entwickelten PS tatsächlich auf die Straße zu bringen. Denn auch für die Zukunft rechnet die Stadt weiter mit einer hochdynamischen Entwicklung, flankiert

von einer entsprechenden finanziellen Ausstattung. Trotz enorm erhöhter Bautätigkeit sowie immer mehr anzuschließenden Investitionen in zahlreichen Bereichen, und damit einhergehend auch erhöhter Personalausstattung, rechnet man im Rathaus für die Jahre 2019 bis 2021 mit ähnlich hohen Haushaltsüberschüssen wie 2018.

Weder Zauderhaftigkeit noch Zukunftspessimismus

Zimmermann: „Diese Prognosezahlen dürften vor allem denjenigen den Wind aus den Segeln nehmen, die immer wieder den Zweifel streuen, wann es denn vorbei sei mit der guten finanziellen Entwicklung der Stadt. Gerne wird der Eindruck erweckt, man müsse die weitere Entwicklung bremsen. Hinter dieser Skepsis steht die Frage nach einer vermeintlichen Stunde Null: Was passiert, wenn Gewerbesteuererträge ausbleiben? Wird die Stadt Monheim am Rhein irgendwann in die Situation zurückkehren, wie wir sie noch aus dem Jahr 2010 kennen? Politikerinnen und Politiker, die solche Fragen stellen, vergessen, dass wir seit 2012 daran arbeiten, die Entwicklung der Stadt auf ein neues Niveau zu heben. Seit dieser Zeit sind 2500 neue Arbeitsplätze entstanden.

Mehr als 330 zusätzliche Gewerbebetriebe haben sich in der Stadt angesiedelt. Die Infrastruktur wird auf Vordermann gebracht. Wenn wir Schulen sanieren, mit Differenzierungs- und Inklusionsräumen ausstatten, Räume für den Ganztags, Schulsozialarbeit und Schulpsychologie schaffen, dann tun wir das nicht für den Moment, sondern für die nächsten 30 bis 40 Jahre und darüber hinaus.“ Dabei seien alle Investitionen nachhaltig, betonte Monheims Bürgermeister mit Blick auf neue und energiesparende Gebäude wie die städtische Kunst- und Musikschule. Auch andere Investitionen sicherten zudem den zukünftigen Wohlstand der Stadt. Als Beispiele nannte der Bürgermeister hier das Glasfasernetz und die neue Wohnungsbaugesellschaft, die künftig Mieteinnahmen erzielen wird. „Die Finanzmittel von mittlerweile rund 27 Millionen Euro für den Bau eines Glasfasernetzes machen aus der Stadt einen attraktiven und modernen Wohn- und Wirtschaftsstandort. Gleichzeitig werden diese Investitionen, wie auch die in die künftige Wohnbaugesellschaft, bald eine Rendite abwerfen.“ Das Fazit des Bürgermeisters: „Monheim am Rhein kann nicht in frühere Zeiten zurückfallen. Viele der angestoßenen Entwicklungen sind unumkehrbar. Die Stadtverwaltung und ich werden daran arbeiten, auch die weiteren Entwicklungen der Stadt unumkehrbar zu machen. Jedem der fordert, es müsse eine Nummer kleiner gehen, Investitionen könnten auf später verschoben werden und man dürfe bloß kein zusätzliches Personal einstellen, sage ich: Wir tun genau das Gegenteil. Die Arbeit der Stadtverwaltung wird unter meiner Leitung niemals geprägt sein von Zauderhaftigkeit und Zukunftspessimismus, sondern von dem Wunsch, die strategischen Ziele der Stadt zu erreichen, sowie von Tatkraft und persönlichem Engagement.“ Diese Handschrift, so Zimmermann, trage auch der vorgelegte Haushaltsplan für 2018.



46 Minuten verbringt der deutsche Durchschnittsmann inzwischen täglich im Bad – kaum weniger als die Durchschnittsfrau. Fotos (2): Grohe

Fast ausgeglichen

Bisher waren Frauen unangefochten die Nummer eins im täglichen Bad-Aufenthalt: sie investieren viel Zeit in Pflege und Aussehen. Doch nun bekommen sie Konkurrenz vom anderen Geschlecht, denn die Männer holen bei der Körperpflege auf. Das

belegt eine Studie im Auftrag eines Strom- und Gasanbieters. Danach gönnen sich Männer im Durchschnitt 46 Minuten Pflegeaufwand pro Tag und sind damit fast genauso eitel wie Frauen, die lediglich sechs Minuten mehr in ihr Äußeres investieren. Bei einem sind sich jedoch beide Geschlechter einig: Noch vor

Haare waschen, rasieren und eincremen ist der Gang unter die Dusche für 85 Prozent der Frauen und Männer die wichtigste Aktivität im Badezimmer. Dabei lassen sich die Befragten durchschnittlich 13 Minuten lang berieseln. Knapp jeder Zehnte duscht sogar mehrmals täglich. Die Badewanne hingegen bleibt immer öfter trocken: 48 Prozent der Frauen und Männer verzichten auf ein gemütliches Bad und brausen sich lieber ab, um Energie zu sparen. Die Deutschen legen zwar Wert auf ihr Äußeres und die Körperpflege, doch sie lassen dabei den Energieverbrauch nicht außer Acht. Für zwei von drei Befragten ist deshalb der Stromverbrauch ein wichtiges Kaufkriterium bei Elektrogeräten und jeder Zweite hat bereits energiesparende Produkte im Bad installiert. Um unnötige Kosten zu vermeiden, helfen beispielsweise Wasserspareinsätze in WC-Spülkästen oder bei Wasserhähnen, dadurch reduziert sich der Wasserdurchfluss auf bis zu 50 Prozent. Mit der richtigen Badbeleuchtung kann zusätzlich gespart werden. Statt großer Lichtquellen besser mehrere kleine

Lampen an den gewünschten Stellen anbringen, das schafft zudem eine angenehme Atmosphäre. Wie das Pflegebedürfnis selbst, kennt auch das Energiebewusstsein seine Grenzen: Knapp die Hälfte der Befragten sieht den Föhn als nicht relevant zum Energie sparen an und möchte deshalb nicht darauf verzichten – schließlich muss die Frisur der schönheitsbewussten Bundesbürger sitzen. Eines hat sich in deutschen Bädern nicht verändert: Während der Pflege hören vier von fünf Befragten Musik oder lassen das Radio im Hintergrund laufen – 16 Prozent singen sogar bei der Körperpflege. Fernseher, portable Spielkonsolen und neue Medien sind im

Badezimmer nach wie vor selten vertreten. (pb) ■

Badplanung

Man muss dem Leib viel Gutes tun, damit die Seele Lust hat, in ihm zu wohnen. Diese Weisheit aus dem 16. Jahrhundert klingt heute aktueller denn je. Wurden jedoch früher Verzicht und die Abkehr vom Weltlichen gepredigt, ist jetzt der richtige Mix aus Bewegung, Fitness, Wellness und gesundem Genuss die Basis für Vitalität und Entspannung. Als Wohlfühlstoff Nummer eins gilt Wasser – und das in jeder Beziehung: Kühles erfrischt und macht wach. Warmes beruhigt und hilft bei der Regeneration. Erkenntnisse, die sich die Hydrotherapie zunutze macht. Die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) gibt dazu folgende Tipps: Bei der Planung eines neuen Bades auf die Einteilung in verschiedene Zonen achten und Vorrichtungen für Wasseranwendungen miteinander verbinden. Badprofis helfen dabei. Für Wechselgüsse am Waschbecken sowie im Dusch- und Wannbereich zusätzlich zu den Armaturen Kneippschläuche oder neuartige Gießrohre installieren lassen. Die Dusche möglichst bodengleich einbauen und eine Sitzgelegenheit vorsehen. Sie trägt zur Entspannung beim Knie- oder Schenkelguss bei. Fußbecken einplanen – am besten in Kombination mit einer

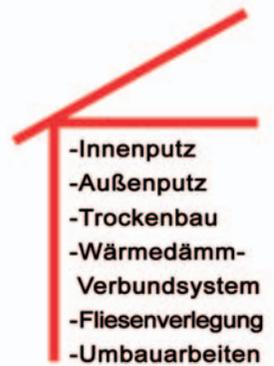
O·M·F Stukkateurbetrieb

Oberpichler · Mischke · Fochtler

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de



Jetzt neu bei uns: GEOCERAMICA®



Innovation im Plattenbau!

Die neue Formel: Schöne Keramik + Stabiler Beton = Eine Revolution bei den Terrassenplatten!

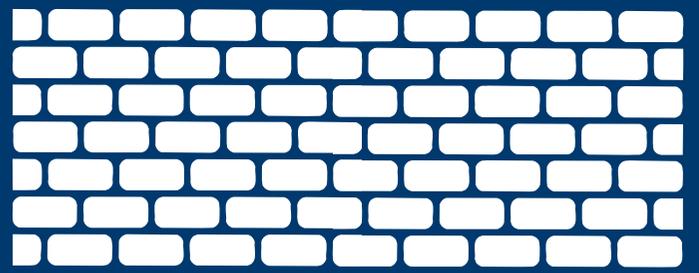
Terrassenplatten im Keramik-Beton-Verbundsystem mit vielen Vorteilen:

- Wenig Pflege, höchste Benutzerfreundlichkeit. Flecken- und säurebeständig. Resistent gegen grünen und glatten Moos- oder Algenbelag, hohe Rutschfestigkeit auch bei Regen.
- Dauerhaft und bleibend schön. Kratzbeständig, garantiert farbechte verschleißfeste keramische Oberfläche besonders bei Hitze- und Frostbelastungen.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind garantiert maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Perfektes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Perfekt geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG

Opladener Str. 160 · 40789 Monheim am Rhein
Tel. +49 (0) 2173 52083 · Fax +49 (0) 2173 32145
monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Fußbecken sind eine Möglichkeit, das Badezimmer in eine Wellnessoase zu verwandeln.

Sitzbank. Alternative: Es direkt an die Badewanne anschließen, so kann man den Rand als Sitzgelegenheit nutzen. Haltegriffe vorsehen und rutschfeste Oberflächen auswählen. Holzrost anschaffen. Laut Sebastian Kneipp, dem Wegbereiter der medizinischen Wasseranwendungen, sollten die Füße während der

Hydrotherapie nicht im ablaufenden Wasser stehen. Beim Kauf des Waschbeckens auf die Füllhöhe achten. Nur bei einer ausreichenden Dimensionierung gelingen Armbäder. Augen auf beim Wannenkauf. Auf die richtige Größe und rutschhemmende Oberflächen achten. Dann sind Sitzbäder, bestimmte

Güsse und selbst Wassertreten möglich. In Thermostataraturen investieren. Sie beugen unter anderem Verbrühungen durch Heißwasser vor, da die Technologie im Inneren Schwankungen ausgleicht. Auch die Formen, Farben und Materialien, mit denen ein Bad gestaltet wird, beeinflussen das Wohlbefinden. Der Raum sollte daher nicht zu voll gestellt, stets aufgeräumt, freundlich und hell eingerichtet sein. (pb) ■

Energiesparen

Die kalte Jahreszeit mit nassem Wetter und Schnee: Wer freut sich da nicht auf heißen Kakao, selbstgebackene Plätzchen und Kerzenschein – am besten im warmen Wohnbereich, wo es behaglich und gemütlich ist. Gut abgedichtete Fenster verhindern unangenehme Zugluft. Es tritt weniger Wärme aus und es dringt weniger Kälte ein. Weil viele Bauherren heutzutage aber große Fensterflächen wählen, die viel Licht ins Haus lassen, sind die Fensterflächen Wind

BODENFACHMARKT

HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@tebosshop.de / www.tebosshop.de

und Wetter besonders ausgesetzt. Selbst mit wärmedämmendem Glas geht Energie verloren. Scheinbar unvermeidliche Wärmeverluste am Fenster können mit Rollläden jedoch erheblich gesenkt werden. Eine Studie des Zentrums für angewandte Energieforschung zeigt, dass geschlossene Rollläden die Energieverluste im Schnitt um bis zu 30 Prozent und besonders an älteren Fenstern noch weit mehr reduzieren. Dabei ist es wichtig, dass die Rollläden den Fensterbereich möglichst dicht abschließen. Erst dann kann ein isolierendes Luftpolster zwischen Rollladenbehang und

Glasschicht entstehen. Das verringert unter anderem die Wärmestrahlung der Fenster nach außen deutlich. Die Rollläden werden zu wahren „Wärmeschildern“, wenn bei der Planung und Integration alles korrekt berücksichtigt wurde. Hausbesitzer und Bauherren, die in die passenden Rollläden investieren, werden schon nach kurzer Zeit durch geringere Energiekosten belohnt. Auch eine Nachrüstung bei älteren Bauten und vor allem bei Fenstern mit schlechtem U-Wert rentiert sich heute mehr denn je. So spart man auf einfache Art und Weise Geld und entlastet die Umwelt. (pb) ■



Ihr Fachhändler für:

Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Wir setzen Zeichen. Bei Wärme, Service, Bad.



Wasser und Wärme sind elementar für ein sorgenfreies Leben und ein behagliches Zuhause. Die Firma Andreas Kürten ist hier der richtige Partner: Stilvolle Bäder und moderne Heizungsanlagen werden von uns professionell geplant und realisiert. Und ein zuverlässiger Service gehört natürlich dazu.

Langenfelder Straße 11 · 51371 Leverkusen
Telefon: 02173-92 95 03 · Fax: 02173-2 23 12
info@andreas-kuerten.de · www.andreas-kuerten.de





Das Bild zeigt die Monheimer Gesprächskreis-Gruppe vor der Gebetsnische in der Kölner Moschee. Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd M. Wehner



Michaela Noll (Bildmitte) verteidigte ihr Direktmandat im Wahlkreis Mettmann I, Tim Brühlend (2. von rechts) legte sein Ratsmandat nieder. Foto: C. Monheimius

Besichtigung der DITIB-Zentralmoschee

(FST) Ein Erlebnis der besonderen Art war der kürzliche Besuch der DITIB-Zentralmoschee in Köln-Ehrenfeld durch die Mitglieder des Monheimer KKV-Gesprächskreises „Christen treffen Muslime“. Dieses außergewöhnliche Gotteshaus, das von den Architekten Gottfried und Paul Böhm geplant wurde, trägt auch den Charakter eines Kulturzentrums. Es bietet neben den täglichen Gebeten auch Platz für sehr unterschiedliche soziale Räume und verschiedenste religiöse und soziale Dienstleistungen. Auch wenn die Moschee bisher noch nicht offiziell eröffnet worden ist, so konnte doch der Gebetsaal bereits im Juni 2017 der muslimischen Gemeinde zur Nutzung übergeben werden. Die DITIB bietet seit 1984 als Hauptsitz des größten muslimischen Dachverbands auf dem Gelände in Köln-Ehrenfeld vielfältige Dienste für die in ihr organisierten muslimischen Glau-

bensgemeinschaften an. Bis zum Abriss 2009 war die DITIB auf einem alten Fabrikgelände beheimatet. Schon innerhalb des alten Gebäudes war eine Moschee integriert, jedoch von außen als solche nicht erkennbar. Dieser provisorisch genutzte und baufällige Gebäudekomplex bot der Vielzahl religiöser, sozialer und kultureller Arbeiten und Veranstaltungen nicht mehr genügend Platz und machte damit einen Neubau erforderlich. Darüber hinaus war die Hinterhofmoschee durch den Bauzustand, aber auch durch die gegebene Baustruktur wenig einladend. Beeindruckt war die Monheimer Gruppe von dem neuen Gebäudekomplex, der durch das Zusammenspiel von Beton, Glas und Holz faszinierte. Er wird geprägt von einer 36,5 Meter hohen transparenten Kuppel, die von zwei filigranen, 55 Meter hohen Minaretten eingefasst ist. „Durch das Zusammenspiel von geschwungenen Betonschalen und großzügigen Glasfronten erhält der Bau seinen modernen und einladen-

den Charakter, die großzügigen Freitreppen sorgen dafür, dass er sich allen Besuchern öffnet. So werden Schwellen- und Kontaktängste abgebaut und der einladende Charakter von Bau und Gemeinde gleichermaßen betont“, heißt es in einer von Gesprächskreis-Sprecher Bernd M. Wehner verbreiteten Mitteilung. „Mit dem Neubau ist zum einen ein zeitgemäßes und funktionales Gemeindezentrum entstanden, zum anderen aber auch ein würdiges, repräsentatives Gotteshaus“, so Erdogan Akpolat, Dialogbeauftragter der DITIB-Gemeinde in Monheim, der zusammen mit Mohamed Adib den Moscheebesuch organisiert hatte. Die Grundsteinlegung erfolgte Ende 2009, das Richtfest fand im Februar 2011 statt. „In den Bau flossen weder direkt noch indirekt Mittel von der EU, von Bund, Land oder Kommune“, erläuterte die junge Muslima, die die Besucher durch die Moschee führte. Die DITIB habe die Baukosten in Höhe von über 30 Millionen Euro ausschließlich über Eigenmittel und Spenden finan-

ziert. „Im Hinblick auf den geplanten Neubau der DITIB-Moschee in Monheim, der auch von den Mitgliedern des Gesprächskreises unterstützt wird“, so deren Sprecher Bernd-M. Wehner, „passt auch das Motto der Kölner Moschee ‘Aufeinander zugehen, miteinander leben’ gut auf die bisherige Zusammenarbeit der DITIB-Gemeinde in Monheim mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt.“ Die DITIB ist ein eingetragener Verein, der sich nach eigenen Angaben zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennt, die Gleichberechtigung der Geschlechter anerkennt sowie jegliche Formen von Gewalt und Grausamkeit, die die Selbstbestimmung der Betroffenen missachtet und Menschenrechte verletzt, entschieden ablehnt. Jedoch gab es in den letzten Monaten aus diversen Gründen auch immer wieder Kritik an dem Verband – die Bundesregierung will Medienberichten zufolge die Fördermittel für den Islamverband im kommenden Jahr deutlich verringern. Der KKV-Gesprächskreis „Christen treffen Muslime“ wurde im Juni 2005 gegründet. Er trifft sich seitdem mit den türkischsprachigen Muslimen in Monheim. Darüber hinaus nehmen seit längerer Zeit auch evangelische Christen und seit kurzem auch Mitglieder der marokkanischen Moscheegemeinde an den vierteljährlich stattfindenden Gesprächen teil. Ziel des Gesprächskreises ist es, „im gemeinsamen Dialog zwischen Christen und Muslimen einander besser kennenlernen, gegenseitige Vorurteile und Missverständnisse zu beseitigen, um so im gegenseitigen

Respekt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Glauben des Anderen festzustellen“. Der KKV ist ein katholischer Sozialverband. ■

Expo Real

(ts/FST) Gemeinsam mit Landrat Thomas Hendele präsentierten sich die Bürgermeister und obersten Wirtschaftsförderer der Städte im Kreis Mettmann auch dieses Jahr wieder mit einem gemeinsamen Stand auf der Expo Real in München. Für die Stadt Monheim am Rhein waren Anfang Oktober neben Bürgermeister Daniel Zimmermann auch Thomas Zitzmann vom Team der städtischen Wirtschaftsförderung sowie die beiden obersten Stadtplaner im Rathaus, Thomas Waters und Robert Ullrich, mit vor Ort. Im Messegepäck hatte das Monheimer Quartett neben dem mit 260 Punkten günstigsten Gewerbesteuerbesatz in ganz NRW auch zahlreiche konkrete Angebote für Geschäftsansiedlungen, zum Beispiel im Entwicklungsbereich Creative Campus, und viele attraktive Pläne zur künftigen Innenstadtentwicklung, für deren Realisierung die wirtschaftsstarke Stadt Monheim am Rhein auf der Suche nach attraktiven Partnern ist. Die Expo Real ist die europaweit größte Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Der Kreis und die kreisangehörigen Städte, Vertreter der örtlichen Sparkassen sowie weitere Mitaussteller und Sponsoren stellten hier gemeinsam Liegenschaften, Projekte und Investitionsmöglichkeiten vor. Das gemeinsame Motto war

Wir können Länger!



Spezialisiert im Handling und Transport von Langgütern europaweit!

- maßgeschneiderte Logistikkonzepte
- Spezialisiert auf den Transport von Langgütern
- Sendungsverfolgung der gesamten Prozesskette
- BENELUX-Staaten und Deutschland
- über 3000 qm eigene Lagerfläche
- hochmoderner eigener Fuhrpark

Hilgers Transport GmbH • Edisonstr. 14 • 40789 Monheim am Rhein
Telefon: +49 (0) 2173 95469 18 • E-Mail: info@hilgers-transport.de • www.hilgers-transport.de



Jochen Pöttgen, Roland Gunia (stellvertretender Vorsitzender Europa-Union Monheim), Bruno Kosmala (Schatzmeister Europa-Union Monheim), Ingrid Hupperts, Norbert Friedrich, Manfred Klein.
Foto: Europa-Union

zugleich Einladung: „Invest in ME!“ Die Expo Real bot mehr als 1900 Ausstellern aus 35 Ländern die Möglichkeit, Kontakte zu Investoren, Kollegen und Geschäftspartnern zu pflegen und neue Netzwerke zu knüpfen. Aus den europäischen Nachbarländern, aber auch aus Asien und den USA weilten Messegäste, Aussteller, Projektentwickler, Immobilienunternehmen, Kapitalleger, Fonds-Gesellschaften sowie Vertreter von Städten und Regionen in der bayerischen Landeshauptstadt. ■

Tim Brühland

(FST) Das langjährige CDU-Fraktionsmitglied Tim Brühland hat mit Wirkung zum 30. September auf seinen Sitz im Rat der Stadt Monheim verzichtet. Grund sei ein Wohnsitzwechsel, hieß es seitens der Monheimer Christdemokraten. Nachrückerin im Rat ist Radojka Kamps. ■

Bundestagswahl

(FST) Nachzutragen wäre noch das Monheimer Bundestagswahl-

ergebnis: Bei den Zweitstimmen lag die CDU am 24. September mit 31,97 Prozent vor der SPD mit 25,86 Prozent, der FDP (14,03), der AfD (10,57), der Linken (6,82) und den Grünen (6,46). Bei den Zweitstimmen lag Christdemokratin Michaela Noll (41,67 Prozent) klar vor dem SPD-Mann Jens Niklaus (28,64). AfD-Kandidat Martin E. Renner übersprang die 10-Prozent-Marke. Im gesamten Wahlkreis Mettmann I lagen die CDU und auch Michaela Noll klar vorne. ■

Europa-Union

(FST) „Auf europäischer Ebene soll nur das getan werden, was Mehrwert für Europa bringt – nicht mehr, aber auch nicht weniger.“ Ein Kernsatz von Jochen Pöttgen, Leiter der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn, anlässlich seines Vortrags zum Thema „Zukunft Europa“, zu dem die Europa-Union eingeladen hatte. Zu den derzeitigen Spannungsfeldern der EU gehören Globalisierung, neue Technologien, Kriege und Konflikte in der Welt, zunehmender Populismus und der

Austritt des Vereinigten Königreiches: „Die EU muss“ – so zielt der Referent sinngemäß den Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker – „angesichts dieser Herausforderungen entscheiden, welchen Kurs sie künftig einschlagen will und wie sie ihre Rolle auf der Weltbühne sieht. Diese Entscheidung muss von den Bürgerinnen und Bürgern, von nationalen Parlamenten und Europäischem Parlament getroffen werden.“ Der Referent fordert für die Zeit nach dem Austritt der Briten aus der Union – vorgesehen für Ende März 2019 – für die verbleibenden 27 Staaten ein vereintes, stärkeres und demokratischeres Europa, das an den Prinzipien der Freiheit, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit festhält. Im Rahmen der lebhaften Diskussion erklärte Pöttgen, dass er Möglichkeiten für die Erweiterung der EU in Richtung Balkan erst ab 2020 sieht. Für den Beitritt der Türkei gibt es aus seiner Sicht derzeit keine Perspektive, wobei der Dialog aber aufrechterhalten werden müsse. Er bejaht auch ausdrücklich Freihandelsabkommen zwischen der EU und weiteren Staaten oder Staa-



Die Senioren-Union auf Reisen: Gruppenfoto vor dem historischen Rathaus in Kempten/Allgäu. Kempten ist eine kreisfreie Stadt mit fast 70 000 Einwohnern. Foto: Senioren-Union

tengruppen, spricht sich aber auch dafür aus, Abkommen mit Entwicklungsländern mit Entwicklungshilfe zu kombinieren. Im Vorfeld des Vortrags dankte der lokale Europa-Union-Vorsitzende Manfred Klein den langjährigen Mitgliedern Norbert Friedrich (40 Jahre) und Ingrid Hupperts (30 Jahre) für ihr großes Engagement in der Europa-Union. Norbert Friedrich, ehemals stellvertretender Leiter der VHS Monheim, war von 1990 bis 2000 Vorsitzender und ist seitdem Vorstandsmitglied der Monheimer Europa-Union. Auch Ingrid Hupperts war mehrere Jahre als Schriftführerin im Vorstand tätig. Klein und Pöttgen ehrten beide Jubilare mit Urkunde und einem Buchpräsent. ■

Senioren-Union im Allgäu

(FST) Auf die Fahrt in das Allgäu freuten sich die 52 Mitglieder

der Monheimer Senioren-Union seit Anfang des Jahres. Ende September war es dann so weit, die lange geplante Busreise ging los. Am Anreisetag wurde mit einer Führung in der Benediktinerabtei in Ottobeuren der erste Programmpunkt in Angriff genommen. Gestärkt mit einem guten Frühstück am darauffolgenden Tag traf man sich zu einer Stadtführung durch die Stadt Kempten, die mit ihrer Ober- und Unterstadt die Mitreisenden sehr beeindruckte. Der anschließende Ausflug zur Sennalpe Gerstenbrändle in Gunzesried mit Brotzeitplatte und Käsekellereibesichtigung war einer der Höhepunkte. Weitere Highlights waren die Fahrten durch das wunderschöne Tannheimer Tal, nach Oberstdorf, zur Breitachklamm und nach Füssen; in der Nähe der Stadt befinden sich die bekannten Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. ■

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



Jetzt vergleichen

- ✓ GROSSE AUSWAHL
- ✓ GUTER PREIS
- ✓ GENAU MEINE BERATUNG

Solange der Vorrat reicht:

Alle Bosch Wischblatt-Sätze inkl. 1000 ml Scheibenreiniger-Fertigmisch mit Frostschutz

*Aktion gültig bis 30.11.2017



SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

Monheimer „Stinktiere“ sind 20 Jahre alt

SGM-Inlineskaterhockey-Abteilung hat in den letzten Jahren viel bewegt



Die jungen deutschen und polnischen Sportler mit ihren Betreuer-teams und den beiden Bürgermeistern aus Malbork und Monheim am Rhein.

Fotos (2): Thomas Spekowiak

Was 1997 auf einem Parkplatz vor einem Getränkemarkt in Monheim mit sechs Jugendlichen und wenig später mit der Vereinsgründung begann, feierte in diesem Jahr nun tatsächlich seinen 20. Geburtstag. Die SG Monheim Skunks haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten einige Steine aus dem Weg räumen und sich oft die Münder abputzen müssen, aber trotzdem viele Erfolge feiern können.

Viele neue Mitglieder

Spieler gingen und Spieler kamen – und doch sind es heute größtenteils immer noch bzw. wieder die Spieler der ersten Stunde, die die Zügel im Verein fest in den Händen halten. Vor allem die vergangenen drei Jahre zeigten, was man aus einem fast schon ausgestorbenen Verein machen kann und dass man mit dem nötigen Engagement und dem richtigen Team im Rücken rund 60 neue Mitglieder und Aktive für sich gewinnen kann. So schaffte man es rasch, neben der jahrelang etablierten Herren-Mannschaft einen kräftigen Unterbau mit insgesamt drei Nachwuchsteams und einer Lauflern- und Hockeyvorschule zu erschaffen und sich nach zweijähriger Abstinenz wieder im Nachwuchs-Ligaalltag zu eta-

blieren. Ein Highlight dieses Jahr: Im Rahmen des städtepartnerschaftlichen Austauschs mit Monheims polnischer Partnerstadt Malbork nahmen die Inlineskaterhockeyspieler der Malbork Bombers im September nicht nur am Turnier der SG Monheim Skunks teil, sondern übernachteten auch in deren Familien (wir berichteten). Die Bedeutung dieses Besuchs wurde dadurch unterstrichen, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler nicht nur von ihren Vereinsbetreuern und mehreren schulischen Lehrkräften, sondern auch von Bürgermeister Marek Charzewski und Städtepartnerschaftsordinatorin Katarzyna Fabianska begleitet wurden.

Lauflern- und Hockeyvorschule

All dies wollte man in diesem Sommer natürlich feiern: Die Skunks („Skunk“ bedeutet „Stinktier“) luden daher am 30. September ab 11 Uhr in die Sandberghalle ein. Die Feierlichkeiten umfassten unter anderem Spiele der Nachwuchsteams und der Gründermannschaft. Des Weiteren bestand die Möglichkeit, bei der Lauflernschule reinzuschnuppern und auf den eigenen Inlineskates mitzufahren. In der Lauflernschule lernt man nicht nur das Laufen mit

den Skates, sondern auch das Bremsen und das Kurvenfahren. Training ist hier von 12 bis 13 Uhr sonntags in der Sporthalle Sandberg an der Falkenstraße. Die auf der Lauflernschule aufbauende Hockeyvorschule findet immer in der Stunde danach an selber Stelle statt; hier geht es unter anderem ums Schießen und Passen.

Die Sportart

Inlineskaterhockey ist eine Sportart ähnlich dem Eishockey, die von Schnelligkeit und Härte lebt, ohne jedoch unfair zu werden. „Respekt vor dem Spiel und dem Gegner ist die zu beherrschende Grundregel in dieser rasanten Sportart. Unsere Abteilung umfasst derzeit rund 90 sportbegeisterte Mitglieder, die auf und neben dem Platz alles für die Skunks geben“, heißt es auf der Website der „Stinktiere“. Das familiäre und herzliche Umfeld der Skunks und die immer offenen Arme für neue Gesichter zeichne die stark gewachsene Gemeinschaft aus Menschen mehrerer Generationen aus, so die Website weiter. Die mittwochs und sonntags trainierende Herrenmannschaft kämpft 2017 in der Landesliga Rheinland um Punkte. Insgesamt drei Meisterschaften und Aufstiege, aber leider auch Wiederabstiege



Die Malbork Bombers mit Gastgeber-Maskottchen Skunky und den Bürgermeistern aus beiden Partnerstädten.

stehen in den letzten sechs Jahren zu Buche. Am Saisonende lagen die Skunks im Oktober auf Platz fünf von acht Teams. Insgesamt kassierten die Monheimer Skaterhockey-Cracks acht Niederlagen in den 14 Liga-Partien. Beste Scorer der Spielzeit bei den Gämselieselstädtern: Tobias Schilling und Robin Eberts. Ferner gibt es eine Jugend-, eine (sehr starke) Bambini-, eine Schüler- und eine Hobbymannschaft sowie einen Förderverein. Dieser besteht als eingetragener Verein seit August 2015 und wird ehrenamtlich und gemeinnützig geführt. Bei Schülern und Bambini spielen sowohl Mädchen als auch Jungen. Was in dieser Sportart auch in eher kleinen Städten möglich ist, beweist auch ein Blick in die Nachbar-

stadt Langenfeld: Dort zog die Damenmannschaft der SGL Devils ins diesjährige deutsche Pokalfinale ein, dort verlor man knapp gegen die Spreewölfe aus Berlin; in den Playoffs kämpft man zudem um den nationalen Meistertitel. Rekordmeister der 1996 eingeführten deutschen Männer-Inline-Skaterhockey-Bundesliga sind übrigens die Duisburg Ducks mit acht Titeln. Der erste Deutsche Meister wurde aber bereits 1985 ermittelt. Es gibt im Männerbereich eine eingleisige Bundesliga und eine zweigeteilte 2. Bundesliga. Die Landesliga ist nach der Regionalliga die viert-höchste Spielklasse. / Kontakt: André Linscheid, E-Mail: geschaeftsstelle@monheim-skunks.de. (FRANK STRAUB) ■



Wissen-
schaftlich
erwiesen!



persönliche Betreuung
bei jedem Training



effektives
Rückentraining



fit in 20 Min.
pro Woche



minimaler Zeit-
aufwand & maximale
Erfolge für den ganzen
Körper

Wie funktioniert das **EMS Training** und warum ist es so **effektiv**?

EMS ist technisch gesehen ein Ganzkörpertraining unter Reizstrom. Unsere Muskeln werden bereits im ganz normalen Alltag ständig durch Bioelektronik stimuliert. Genau das macht sich auch die EMS (Elektromuskelstimulation) zunutze: Diese körpereigene Funktion wird von außen durch Zuführung

von elektrischen Reizen verstärkt, um unsere Muskulatur zu kräftigen. Beim EMS-Ganzkörpertraining werden über 90% der Muskelfasern gleichzeitig kontrahiert. Und das bei jeder Kontraktion! Im Gegensatz zu herkömmlichem Krafttraining werden auch die tiefer liegenden Muskeln angesprochen.

Besondere Vorteile bietet Körperformen für:

- Berufstätige mit wenig Zeit für Fitnessstraining
- Nichtsportler, die schnell ihre Leistungsfähigkeit steigern möchten
- Sportler und Spitzensportler, die gezielt Ihre Leistungen optimieren möchten
- Übergewichtige, die auf natürliche Weise Körperfett abbauen und ihren Körper formen möchten
- Asthmatiker, die ohne Sauerstoffeinschränkung hocheffektiv trainieren möchten
- Personen mit Bindegewebschwäche, die ihre Haut festigen und straffen möchten
- Personen mit Rücken- und Gelenkbeschwerden

Bereits nach wenigen Trainingseinheiten werden nachweislich folgende **Ergebnisse erzielt**:

- Muskelaufbau
- Straffung des Bindegewebes
- Verbesserung des Herz-Kreislauf-Systems und Förderung der Durchblutung
- Gelenkschonendes Rückentraining
- Stabilisation von Wirbelsäule und Knochen
- Stärkung der Beckenbodenmuskulatur

Was sagt die Sportwissenschaft zum Thema EMS Training?

Zahlreiche Studien der Universitäten Bayreuth (2002 - 2003) und Erlangen-Nürnberg (2009), der Deutschen Sporthochschule Köln (2008) sowie der Herzklirik Bad Oeynhausen (2010) zeigen die Effektivität des EMS Trainings. Selbst untrainierte Menschen erzielen mit einem Zeitaufwand von 15 bis 20 Minuten pro Woche in kurzer Zeit sicht- und spürbare Ergebnisse. Übrigens nicht nur beim allgemeinen Muskel-

aufbau: EMS funktioniert auch hervorragend, wenn bestimmte Schwerpunkte gesetzt werden sollen, z. B. Po, Bauch oder Rücken. Außerdem ganz wichtig: EMS stellt - anders als herkömmliches Training - keine Belastung für die Gelenke dar.

JETZT
NEU
BEI UNS!



Tanita Körperfettwaage zur Messung von u.a. Körperfett- Knochen- und Muskelmasse

KÖRPERFORMEN

KAARST | LANGENFELD

EMS – die Fitnessinnovation



Jetzt anmelden
und EMS Outfit
im Wert von
49,90 € sichern

**NEU
BEI UNS:**
Körperfett-
Analyse

KÖRPERFORMEN®

Körperformen Kaarst

Martinusstraße 38 | 41564 Kaarst | ☎ 02131 939 43 86 | ✉ kaarst@kformen.com

Körperformen Langenfeld

Schulstraße 2 | 40764 Langenfeld | ☎ 02173 269 93 09 | ✉ langenfeld@kformen.com

www.körperformen.com